

Rentabilitäts-Berechnung.

Durch die vereinfachte Buchungs- und Rechnungsweise im ganzen Rechnungswesen des Kapitels 16, wie sie auch in dieser Finanzperiode ihre Fortsetzung gefunden hat, ergibt sich folgendes.

Die Verkehrseinnahmen haben eine kleine Steigerung erfahren, bei Nebeneinanderstellung der Rechnungsjahre 1902/03 ergeben sich die folgenden Zahlen über die Rentabilität der Staatseisenbahnen:

Einnahmen:	1901. M	1902. M	1903. M
1. aus dem Personen- und Gepäckverkehr	39 928 929	40 592 683	43 143 656,
2. Güter-, Fahrzeug- und Tierverkehr	74 322 752	75 675 669	79 446 792,
3. aus anderen Quellen	6 835 223	6 747 378	7 105 702,
4. aus den die eigentlichen Betriebseinnahmen nichts angehenden Beträgen	10 877 867	6 337 330	5 267 759,
ausschließlich der elektrischen Straßenbahnen Dresden — Kötzschenbroda und Dresden—Denben, welche betrug	109 166	110 237	178 256,
	132 073 937	129 463 297	135 142 165,
		mehr als 1902:	5 678 868.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr sind, wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich, von

39 928 929 M im Jahre 1901 auf
40 592 683 = = = 1902, also um
663 754 M gestiegen.

Im Etat waren vorgesehen

41 150 000 M 79 $\frac{1}{2}$,

sie blieben gegen ihn um

557 317 M

zurück.

Im Güterverkehr sind im Jahre 1902 mehr erzielt worden

1 352 917 M.*

Davon entfallen

auf Verkehrsbeziehungen zwischen ausschließlich sächsischen

Stationen 791 917 M,

auf den Güteraustausch mit fremden Stationen 753 304 =

1 545 221 M.

Dagegen ist mit 192 305 M eine Minderung des Güteraustausches zwischen fremden Bahnen und den sächsischen Stationen im Durchgangsverkehr eingetreten.

Die Gesamteinnahmen des Jahres 1902 betrug	129 463 297 M,
die Ausgaben	93 763 366 =
Überschuß	35 699 931 M.